

Workshop II – Ausschuss „Angestellte Ärztinnen und Ärzte“



Der Ausschuss „Angestellte Ärztinnen und Ärzte“ beschäftigte sich unter dem Titel „Wege zur Entlastung der Notfallversorgung: Bessere Patientensteuerung – effizientere Behandlung – mehr Zufriedenheit für Patienten und Behandelnde“ angesichts der allseits beklagten Überlastung von Notaufnahmen und Praxen mit der Frage, wie Hilfesuchende beraten und bei Bedarf in die individuell beste Versorgungseinrichtung geleitet werden können.

Anhand eines externen Vortrags (www.youtube.com/watch?v=mw3N6NuMn_Q) informierten sich die Workshop-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer, wie im Bundesland Niederösterreich

mit diesem Thema umgegangen wird. Danach diskutierten sie mit zwei ausgewiesenen Experten (Dr. Christian Pfeiffer, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns und Professor Dr. Harald Dormann, Chefarzt der Zentralen Notaufnahme am Klinikum Fürth und Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Interdisziplinäre Notfall- und Akutmedizin e. V.), ob dort vorgestellte Lösungsansätze übernommen werden sollten.

Aus den vorbereitenden Sitzungen im Vorfeld und der lebhaften Diskussion auf dem Workshop gingen drei Anträge hervor, die sämtlich vom 82. Bayerischen Ärztinnen- und Ärztetag angenommen wurden. Zum einen sprachen sich die Workshopteilnehmenden unter dem Titel „Hilfesuchende nicht mit Wahl der richtigen Notrufnummer überfordern“ dafür aus, künftig alle gesundheitsbezogenen Hilferufe in einem technischen System „Gesundheitsleitstelle“ zusammenzuführen, durch das die Anrufenden nahtlos beraten und bei Bedarf versorgt werden. Mit einem zweiten Antrag („Zielgerichtete Notrufbearbeitung –

zielgerichteter Ressourceneinsatz“) schlugen wir vor, den Leitstellen ergänzend zu den klassischen Rettungsmitteln eine besser abgestufte Reaktion auf Notrufe (niederschwelligere Rettungsmittel, psychosoziale oder sozialmedizinische Notfallintervention, Akut-Palliativversorgung etc.) zu ermöglichen.

Und schließlich sprach sich der Workshop dafür aus, die Notfallversorgung als eigene Leistungsgruppe bei der Krankenhausstrukturreform zu behandeln, um diese an der ambulanten Schnittstelle entscheidende Disziplin ausreichend auszustatten.

*Dr. Florian Gerheuser, Augsburg
Claudia Berndt (BLÄK)*